



Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

1. Sitzung Perspektivgruppe Infrastruktur

Moderation SUBV, Ronny Meyer

Disclaimer



Aussagen und Darstellungen in diesem Dokument geben nicht zwangsläufig die Meinung des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr oder des Senats wieder. Es sei denn sie sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Das Dokument ist ein Arbeitspapier, das regelmäßig angepasst und geändert wird.

Fragen/Feedback bitte an:

arne.suennemann@bau.bremen.de oder

ronny.meyer@umwelt.bremen.de

Zukunftsprozess (Beitrag der SK/CdS)

1

Bottom-up
Analyse

2

Top-Down
Analyse

I. Politische Eckpunkte des Zukunftsprozesses (Beitrag der SK/CdS)

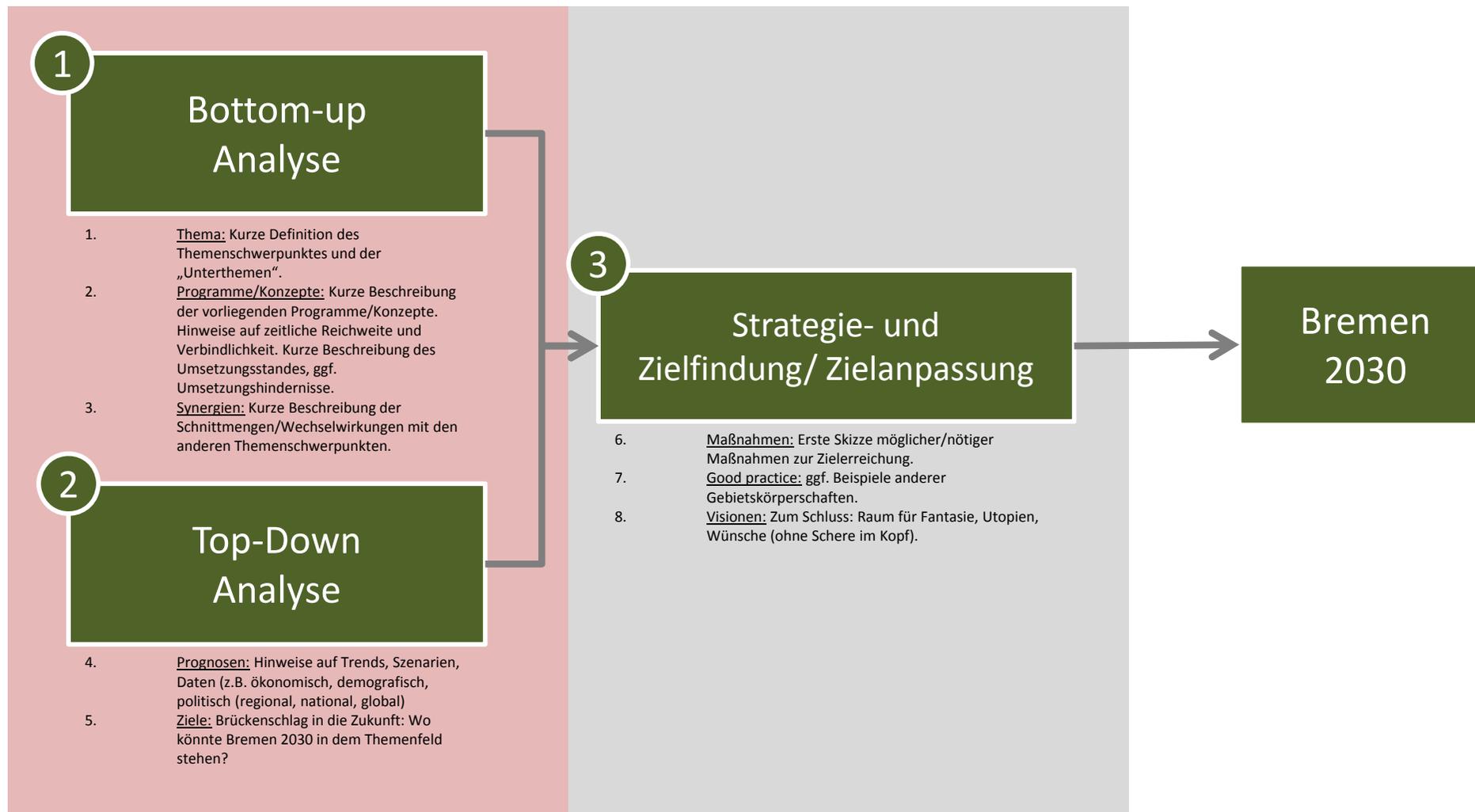
II. Gliederung: Material für die Arbeit der Perspektivgruppen

1. Thema: Kurze Definition des Themenschwerpunktes und der „Unterthemen“.
2. Programme/Konzepte: Kurze Beschreibung der vorliegenden Programme/Konzepte. Hinweise auf zeitliche Reichweite und Verbindlichkeit. Kurze Beschreibung des Umsetzungsstandes, ggf. Umsetzungshindernisse.
3. Synergien: Kurze Beschreibung der Schnittmengen/Wechselwirkungen mit den anderen Themenschwerpunkten.
4. Prognosen: Hinweise auf Trends, Szenarien, Daten (z.B. ökonomisch, demografisch, politisch (regional, national, global))
5. Ziele: Brückenschlag in die Zukunft: Wo könnte Bremen 2030 in dem Themenfeld stehen?
6. Maßnahmen: Erste Skizze möglicher/nötiger Maßnahmen zur Zielerreichung.
7. Good practice: ggf. Beispiele anderer Gebietskörperschaften.
8. Visionen: Zum Schluss: Raum für Fantasie, Utopien, Wünsche (ohne Schere im Kopf).

III. Hinweise zur Arbeitsweise

- Kriterien und Fahrplan zur Einbeziehung von Expertinnen und Experten sowie den bremischen Stakeholdern
- Zeitschiene: Meilensteine in zeitlicher Perspektive, ggf. Definition von Zwischenzielen.

Der Arbeitsauftrag umfasst zunächst zwei Schritte ...



Inhalt dieses Dokuments und der Excel Tabelle

... zu einem späteren Zeitpunkt

Zukunftsprozess (Beitrag der SK/CdS)

I. Politische Eckpunkte des Zukunftsprozesses (Beitrag der SK/CdS)

II. Gliederung: Material für die Arbeit der Perspektivgruppen

1. Thema: Kurze Definition des Themenschwerpunktes und der „Unterthemen“.
2. Programme/Konzepte: Kurze Beschreibung der vorliegenden Programme/Konzepte. Hinweise auf zeitliche Reichweite und Verbindlichkeit. Kurze Beschreibung des Umsetzungsstandes, ggf. Umsetzungshindernisse.
3. Synergien: Kurze Beschreibung der Schnittmengen/Wechselwirkungen mit den anderen Themenschwerpunkten.
4. Prognosen: Hinweise auf Trends, Szenarien, Daten (z.B. ökonomisch, demografisch, politisch (regional, national, global))
5. Ziele: Brückenschlag in die Zukunft: Wo könnte Bremen 2030 in dem Themenfeld stehen?
6. Maßnahmen: Erste Skizze möglicher/nötiger Maßnahmen zur Zielerreichung.
7. Good practice: ggf. Beispiele anderer Gebietskörperschaften.
8. Visionen: Zum Schluss: Raum für Fantasie, Utopien, Wünsche (ohne Schere im Kopf).

III. Hinweise zur Arbeitsweise

- Kriterien und Fahrplan zur Einbeziehung von Expertinnen und Experten sowie den bremischen Stakeholdern
- Zeitschiene: Meilensteine in zeitlicher Perspektive, ggf. Definition von Zwischenzielen.

1 Aus dem Senatsbeschluss zum Thema Infrastruktur

Eine leistungsfähige Infrastruktur ist die Basis für die Entwicklung insgesamt; ohne eine funktionierende Infrastruktur (**Verkehr, Digitalisierung, Wirtschaft, Forschung, Häfen**) können weitergehende **Wachstumsstrategien** nicht funktionieren. Für Bremen als Standort weltweit bedeutender **Häfen und Logistikunternehmen** kommt der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der bremischen **Häfen** zentrale Bedeutung zu. Hierfür sind der Erhalt und der bedarfsgerechte Ausbau einer zukunftsfähigen **Verkehrsinfrastruktur** von großer Bedeutung. Hinzu kommen der Bedarf an verlässlichen Entwicklungen im Bereich der **Gewerbeflächenausstattung**, im **Öffentlichen Nahverkehr**, in der Verbesserung der **Barrierefreiheit**, der **Elektromobilität** und der **digitalen Infrastruktur**. Dem **Wissenschaftsbereich** mit seinen vielfältigen positiven Wirkungen (Innovation, Transfer, qualifizierte Beschäftigungsmöglichkeiten, Hochschulausbildung) kommt eine besondere Bedeutung zu. 4

Eine starke Wirtschaft benötigt gute **Fachkräfte**. Um Fachkräfte in Bremen zu halten und/oder für Bremen zu gewinnen, fällt einer **attraktiven sozialen Infrastruktur** eine Schlüsselrolle zu. Zuvorderst gehören hierzu Kindergärten und Schulen.

Es ist zu eruieren, in welchen Bereichen Entwicklungs- bzw. Anpassungsbedarf besteht, um den Zielen der wachsenden Städte auch über mittlere Sicht entsprechen zu können. Dies umfasst neben der unabdingbaren Erhaltung bestehender Infrastrukturen ebenso die Anpassung an veränderte Bedürfnisse von Menschen und Wirtschaft wie auch den gezielten zukunftscompatiblen Um- und Ausbau.

1

Kurze Definition des Themenschwerpunktes

- Diskussion -

Infrastruktur bezeichnet hier alle langlebigen materiellen privaten oder öffentlichen Einrichtungen der Daseinsvorsorge, die das Funktionieren und die Entwicklung einer arbeitsteiligen Volkswirtschaft begünstigen. Darunter fallen insbesondere Einrichtungen zur Energie-, Gas- und Fernwärmeversorgung, Kommunikationsnetze, Strukturen der stofflichen Ver- und Entsorgung (Müll, Abwasser, Wasser), Grünstrukturen und die Verkehrsinfrastruktur (öffentlicher Verkehr, See- und Binnenschifffahrt, Nah- und Fernbahn, Öffentlicher Personennahverkehr und Personenfernverkehr, Strukturen des Luftverkehrs (Flughafen) und Schiffsverkehrs (Häfen und Wasserstraßen)), sowie Hoch- und Tiefbauten der öffentlichen Hand (Kita, Schulen, Krankenhäuser, Bibliotheken, ...). Zur Infrastruktur gehört auch die soziale Infrastruktur (Bildung, Gesundheit, Wissenschaft).

Zukunftsprozess (Beitrag der SK/CdS)

I. Politische Eckpunkte des Zukunftsprozesses (Beitrag der SK/CdS)

II. Gliederung: Material für die Arbeit der Perspektivgruppen

1. Thema: Kurze Definition des Themenschwerpunktes und der „Unterthemen“.
2. Programme/Konzepte: Kurze Beschreibung der vorliegenden Programme/Konzepte. Hinweise auf zeitliche Reichweite und Verbindlichkeit. Kurze Beschreibung des Umsetzungsstandes, ggf. Umsetzungshindernisse.
3. Synergien: Kurze Beschreibung der Schnittmengen/Wechselwirkungen mit den anderen Themenschwerpunkten.
4. Prognosen: Hinweise auf Trends, Szenarien, Daten (z.B. ökonomisch, demografisch, politisch (regional, national, global))
5. Ziele: Brückenschlag in die Zukunft: Wo könnte Bremen 2030 in dem Themenfeld stehen?
6. Maßnahmen: Erste Skizze möglicher/nötiger Maßnahmen zur Zielerreichung.
7. Good practice: ggf. Beispiele anderer Gebietskörperschaften.
8. Visionen: Zum Schluss: Raum für Fantasie, Utopien, Wünsche (ohne Schere im Kopf).

III. Hinweise zur Arbeitsweise

- Kriterien und Fahrplan zur Einbeziehung von Expertinnen und Experten sowie den bremischen Stakeholdern
- Zeitschiene: Meilensteine in zeitlicher Perspektive, ggf. Definition von Zwischenzielen.

Beispiel BESTEHENDER Ressortziele SUBV

Zukunft Bremen					
Perspektivgruppe Stadtentwicklung		Schritt 1b: Politische Ziele des Ressorts			
Arbeitsplatt Politische Ziele					
Ausfüllendes Ressort		Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr			
Name		Bitte ausfüllen			
Stand		21.08.2017			
Politisches Ziel des Ressorts	verantwortliches Ressort	zu erreichen bis	Verbindlichkeit	Kurze Beschreibung	Ziel passt zu Megatrend ...
Senkung der CO2-Emissionen	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	2020	Bürgerschaft	Wir senken die jährlichen CO2-Emissionen in Bremen gegenüber denen des Jahres 1990 (ohne Stahlindustrie) bis 2020 um mindestens 40 Prozent und bis 2050 um mindestens 90 Prozent.	Neo-Ökologie/Dekarbonisierung
Erneuerbare Energien ausbauen	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	2050	Ressort	Wir decken den Strom und Wärmebedarf in Bremen bis zum Jahr 2050 zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien.	Neo-Ökologie/Dekarbonisierung
Klimaanpassung	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Bitte auswählen	Ressort	Unser Ziel ist es, Gebäude, Anlagen und naturnahe Flächen so zu gestalten, dass Bremen sich gut an das veränderte Klima anpassen kann.	Sicherheit
Küstenschutz sichern	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Bitte auswählen	Ressort	Erhalt und Sicherung der Deiche und Hochwasserschutzanlagen sind eine zentrale Aufgabe. Mit der Deichverstärkung im Rahmen des Generalplans Küstenschutz sichern wir Bremen und Bremerhaven gegen die als Folge des Klimawandels zunehmende Hochwassergefahr.	Sicherheit
Flächenverbrauch vermindern	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Bitte auswählen	Ressort	Wir vermindern den Flächenverbrauch durch Flächenrecycling, die Nutzung von Brachflächen und Baulücken und einen insgesamt schonenden Umgang mit Grund und Boden.	Neo-Ökologie/Dekarbonisierung
Naturschutz dauerhaft erhalten	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Bitte auswählen	Ressort	Unsere Naturräume und Kulturlandschaften erhalten wir dauerhaft; wir schützen und fördern die Artenvielfalt. Unsere Gewässer wollen wir schützen, naturnah entwickeln und für die Bevölkerung zugänglich machen.	Neo-Ökologie/Dekarbonisierung
Abfallvermeidung	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Bitte auswählen	Bitte auswählen	Wir vermindern die schädlichen Folgen des Ressourcenverbrauchs und schließen Stoffkreisläufe.	Neo-Ökologie/Dekarbonisierung
Urbane Mobilität Umweltbewusst ge	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	2020	Ressort	Wir fördern eine umweltbewusste, die Ressourcen schonende, sichere und barrierefreie Mobilität und sorgen für eine bedarfsgerechte Infrastruktur. Der Anteil des Radverkehrs wird bis zum Jahr 2020 um mindestens 20-25 Prozent, der Anteil des öffentlichen Nahverkehrs auf der Straße um mindestens 15-20 Prozent und des Nahverkehrs auf der Schiene um mindestens 50	Mobilität

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr



Zukunftsprozess (Beitrag der SK/CdS)

I. Politische Eckpunkte des Zukunftsprozesses (Beitrag der SK/CdS)

II. Gliederung: Material für die Arbeit der Perspektivgruppen

1. Thema: Kurze Definition des Themenschwerpunktes und der „Unterthemen“.
2. Programme/Konzepte: Kurze Beschreibung der vorliegenden Programme/Konzepte. Hinweise auf zeitliche Reichweite und Verbindlichkeit. Kurze Beschreibung des Umsetzungsstandes, ggf. Umsetzungshindernisse.
3. Synergien: Kurze Beschreibung der Schnittmengen/Wechselwirkungen mit den anderen Themenschwerpunkten.
4. Prognosen: Hinweise auf Trends, Szenarien, Daten (z.B. ökonomisch, demografisch, politisch (regional, national, global))
5. Ziele: Brückenschlag in die Zukunft: Wo könnte Bremen 2030 in dem Themenfeld stehen?
6. Maßnahmen: Erste Skizze möglicher/nötiger Maßnahmen zur Zielerreichung.
7. Good practice: ggf. Beispiele anderer Gebietskörperschaften.
8. Visionen: Zum Schluss: Raum für Fantasie, Utopien, Wünsche (ohne Schere im Kopf).

III. Hinweise zur Arbeitsweise

- Kriterien und Fahrplan zur Einbeziehung von Expertinnen und Experten sowie den bremischen Stakeholdern
- Zeitschiene: Meilensteine in zeitlicher Perspektive, ggf. Definition von Zwischenzielen.

Beispiel der Ressortziele SUBV

Zukunft Bremen						
Perspektivgruppe Stadtentwicklung		Schritt 1b: Politische Ziele des Ressorts			 Bitte die Drop-down Menüs nutzen	
Arbeitsplatt Politische Ziele						
Ausfüllendes Ressort		Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr				
Name		Bitte ausfüllen				
Stand		21.08.2017				
Politisches Ziel des Ressorts	verantwortliches Ressort	zu erreichen bis	Verbindlichkeit	Kurze Beschreibung	Ziel passt zu Megatrend ...	
0 Senkung der CO2-Emissionen	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	2020	Bürgerschaft	Wir senken die jährlichen CO2-Emissionen in Bremen gegenüber denen des Jahres 1990 (ohne Stahlindustrie) bis 2020 um mindestens 40 Prozent und bis 2050 um mindestens 90 Prozent.	Neo-Ökologie/Dekarbonisierung	
1 Erneuerbare Energien ausbauen	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	2050	Ressort	Wir decken den Strom und Wärmebedarf in Bremen bis zum Jahr 2050 zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien.	Neo-Ökologie/Dekarbonisierung	
2 Klimaanpassung	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Bitte auswählen	Ressort	Unser Ziel ist es, Gebäude, Anlagen und naturnahe Flächen so zu gestalten, dass Bremen sich gut an das veränderte Klima anpassen kann.	Sicherheit	
3 Küstenschutz sichern	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Bitte auswählen	Ressort	Erhalt und Sicherung der Deiche und Hochwasserschutzanlagen sind eine zentrale Aufgabe. Mit der Deichverstärkung im Rahmen des Generalplans Küstenschutz sichern wir Bremen und Bremerhaven gegen die als Folge des Klimawandels zunehmende Hochwassergefahr.	Sicherheit	
4 Flächenverbrauch vermindern	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Bitte auswählen	Ressort	Wir vermindern den Flächenverbrauch durch Flächenrecycling, die Nutzung von Brachflächen und Baulücken und einen insgesamt schonenden Umgang mit Grund und Boden.	Neo-Ökologie/Dekarbonisierung	
5 Naturschutz dauerhaft erhalten	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Bitte auswählen	Ressort	Unsere Naturräume und Kulturlandschaften erhalten wir dauerhaft; wir schützen und fördern die Artenvielfalt. Unsere Gewässer wollen wir schützen, naturnah entwickeln und für die Bevölkerung zugänglich machen.	Neo-Ökologie/Dekarbonisierung	
6 Abfallvermeidung	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Bitte auswählen	Bitte auswählen	Wir vermindern die schädlichen Folgen des Ressourcenverbrauchs und schließen Stoffkreisläufe.	Neo-Ökologie/Dekarbonisierung	
Urbane Mobilität Umweltbewusst ge	Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	2020	Ressort	Wir fördern eine umweltbewusste, die Ressourcen schonende, sichere und barrierefreie Mobilität und sorgen für eine bedarfsgerechte Infrastruktur. Der Anteil des Radverkehrs wird bis zum Jahr 2020 um mindestens 20-25 Prozent, der Anteil des	Mobilität	

2 Megatrends



Excel-Datei: Arbeitsplatt Megatrends

- Digitalisierung/Dematerialisierung
- Wissenskultur
- Urbanisierung
- Konnektivität/Sharing Economy
- Neo-Ökologie/Dekarbonisierung
- Individualisierung
- Silver Society/Demografischer Wandel
- Mobilität
- Sicherheit
- Globalisierung
- New Work
- Gender Shift
- Gesundheit



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

2 Megatrend Digitalisierung/Dematerialisierung

Diskussionsbeitrag Matthias Horx:

„Die Digitalisierung führt zu einer radikalen Veränderung der Lebens- und Arbeitsweise der Menschen und führt zu disruptiven Innovationen. Sie bedroht klassische Geschäftsmodelle und schafft gleichzeitig Raum für neue. Die Dematerialisierung ändert den Ressourcen- und Platzbedarf von Produktion und Produkten und hat einen erheblichen Einfluss auf Warenströme.“



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

2 Megatrend Wissenskultur

Diskussionsbeitrag Matthias Horx:

„Digitale Medien schaffen einen immer leichteren Zugang zu einer wachsenden Wissensmenge. Im „War for Talents“ der neuen globalen Kreativ-Ökonomie zeigt sich, dass Bildung ein Schlüssel zu einer hoffnungsvollen Zukunft ist. Die Förderung von individuellen Talenten und leidenschaftlicher Neugier schafft die Voraussetzungen für Innovationen und sozialen Aufstieg.“



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

2 Megatrend Urbanisierung

Diskussionsbeitrag Matthias Horx:

„Wir befinden uns erst am Beginn einer neuen Stufe der Urbanisierung: Städte erfahren eine Renaissance als Lebens- und Kulturform. Die Städte der Zukunft werden vielfältiger, vernetzter, lebenswerter und in jeder Hinsicht „grüner“ sein als wir sie lange Zeit erlebt haben. Vor allem aber wandelt sich das Verhältnis und Bewusstsein der Menschen zu ihren Städten.“



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

2 Megatrend Konnektivität/Sharing Economy

Diskussionsbeitrag Matthias Horx:

„Konnektivität bezeichnet die neue Organisation der Menschheit in Netzwerken. Über das „Internet der Dinge“ kommunizieren nicht mehr nur Menschen, sondern auch Maschinen miteinander. Doch der wahre Impact dieses Wandels liegt im Sozialen: Die neue Kultur der Openness öffnet Unternehmen und administrative Strukturen nach außen.“



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

2 Megatrend Neo-Ökologie

Diskussionsbeitrag Matthias Horx:

„Umweltschutz, Ressourcenschonung, Corporate Social Responsibility: Der Megatrend Neo-Ökologie verschiebt die Koordinaten des Wirtschaftssystems in Richtung einer neuen Business-Moral, die Märkte und Konsumverhalten radikal verändert. Wachstum wird künftig als eine neue Mischung bestehend aus Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlichem Engagement verstanden.“



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

2 Megatrend Globalisierung

Diskussionsbeitrag Matthias Horx:

„Die Globalisierung ist eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Doch entgegen vieler negativer Überzeugungen und Prognosen haben sich viele globale Trends in den letzten Jahrzehnten zum Positiven entwickelt. Dank der Internationalisierung der Märkte partizipieren nun auch Schwellenländer am Welthandel, Wohlstand und wirtschaftlichen Wachstum.“



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

2 Megatrend Individualisierung

Diskussionsbeitrag Matthias Horx:

„Unsere Biografien verlaufen heute entlang neuer Brüche, Umwege und Neuanfänge. Sie sind viel mehr zu „Multigrafien“ geworden. In einer Gesellschaft, die uns immer mehr individuelle Freiheiten gibt, uns aber auch immer stärker unter Entscheidungsdruck setzt, verändern sich Werte – und mit ihnen ändert sich die Wirtschaft, in der DIY-Kultur und Nischenmärkte entstehen.“



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

2 Megatrend Gesundheit

Diskussionsbeitrag Matthias Horx:

„Gesundheit ist nicht mehr das Gegenteil von Krankheit, sondern ein Bewusstsein für die Balance der individuellen Lebensenergie. Die Medizin verwandelt sich daher vom spezialisierten Reparaturbetrieb in einen gewaltigen Sektor im Dienste des Gesundheits-Prosumenten. Der Gesundheitsmarkt ist und bleibt auch in Zukunft ein wichtiger Eckpfeiler der Wirtschaft.“



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

2 Megatrend New Work

Diskussionsbeitrag Matthias Horx:

„Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel von der Industrie- zur Wissensgesellschaft. Dementsprechend verändern sich auch Unternehmensstrukturen und Arbeitsräume: Die Grenzen zwischen Berufs- und Privatleben verschwimmen, und als Kreativarbeiter werden wir zunehmend selbstständig, auch wenn wir fest angestellt sind.“



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

2 Megatrend Gender Shift

Diskussionsbeitrag Matthias Horx:

„Der Megatrend Gender Shift beschreibt einen grundsätzlichen Wandel unserer männerdominierten Welt: Massive Umbrüche im Berufs- und Privatleben von Männern und Frauen bringen große Chancen mit sich. Neue Männer und Frauen finden ihre Lebensbalance nicht nur in beruflicher Verwirklichung, sondern auch in neuen Beziehungs- und Familienmodellen.“



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

2 Megatrend Silver Society

Diskussionsbeitrag Matthias Horx:

„Die weltweit steigende Lebenserwartung lässt uns nicht nur älter werden, sondern auch anders altern. Zum Älterwerden gesellt sich das „Downaging“, das Heraustreten aus traditionellen Altersrollen der einstigen "Senioren". Statt sich in den Ruhestand zu begeben, nehmen ältere Menschen selbstverständlich weiter aktiv am Gesellschaftsleben teil.“



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

2 Megatrend Mobilität

Diskussionsbeitrag Matthias Horx:

„Kaum etwas prägt das Leben in unserer globalisierten Gesellschaft so sehr wie der Megatrend Mobilität. Sie bildet die Basis unseres Lebens und Wirtschaftens. Heute stehen wir am Beginn eines multimobilen Zeitalters - mit facettenreichen Möglichkeiten, um die neuen mobilen Anforderungen und Wünsche ökonomisch, komfortabel und nachhaltig umzusetzen.“



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

2 Megatrend Sicherheit

Diskussionsbeitrag Matthias Horx:

„Die Gesellschaft verunsichert, der Staat überfordert: Wir sind auf dem Weg in eine neue Sicherheitskultur, die von zwei Faktoren geprägt wird: der allumfassenden Vernetzung der Welt und dem Wandel der Verantwortung – weg von übergeordneten staatlichen Institutionen, hin zu Unternehmen und Individuen.“



Die Bezeichnung und Auswahl der Megatrends erfolgt hier auf Grundlage der Arbeiten von Matthias Horx. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Megatrends zu identifizieren und zu benennen. Insofern ist die Liste nicht abschließend in der Anzahl und der Bewertung.

Die Beschreibung der Megatrends im Folgenden erfolgt aus der Originalquelle von Matthias Horx. Sie ist keine umfassende Darstellung des Trends und wägt ggf. Chancen und Risiken nicht ausgewogen ab. Die Beschreibungen stellen daher nicht die Meinungen des SUBV oder der FHB dar.

Eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Megatrends erfolgt im weiteren Arbeitsprozess

Zukunftsprozess (Beitrag der SK/CdS)

I. Politische Eckpunkte des Zukunftsprozesses (Beitrag der SK/CdS)

II. Gliederung: Material für die Arbeit der Perspektivgruppen

1. Thema: Kurze Definition des Themenschwerpunktes und der „Unterthemen“.
2. Programme/Konzepte: Kurze Beschreibung der vorliegenden Programme/Konzepte. Hinweise auf zeitliche Reichweite und Verbindlichkeit. Kurze Beschreibung des Umsetzungsstandes, ggf. Umsetzungshindernisse.
3. Synergien: Kurze Beschreibung der Schnittmengen/Wechselwirkungen mit den anderen Themenschwerpunkten.
4. Prognosen: Hinweise auf Trends, Szenarien, Daten (z.B. ökonomisch, demografisch, politisch (regional, national, global))
5. Ziele: Brückenschlag in die Zukunft: Wo könnte Bremen 2030 in dem Themenfeld stehen?
6. Maßnahmen: Erste Skizze möglicher/nötiger Maßnahmen zur Zielerreichung.
7. Good practice: ggf. Beispiele anderer Gebietskörperschaften.
8. Visionen: Zum Schluss: Raum für Fantasie, Utopien, Wünsche (ohne Schere im Kopf).

III. Hinweise zur Arbeitsweise

- Kriterien und Fahrplan zur Einbeziehung von Expertinnen und Experten sowie den bremischen Stakeholdern
- Zeitschiene: Meilensteine in zeitlicher Perspektive, ggf. Definition von Zwischenzielen.

2

Megatrend-Analyse für Bremen

Excel-Tabelle



Excel-Datei: Arbeitsplatz Megatrends

Politische Ziele im Rahmen des Prozesses Zukunft Bremen bitte hier den Megatrends zuordnen.

Zukunft Bremen							
Perspektivgruppe Infrastruktur		Schritt 2: Megatrend-Analyse			Bitte die Drop-down Menüs nutzen		
Arbeitsplatt Megatrends							
Ausfüllendes Ressort Bitte auswählen							
Name		Bitte ausfüllen					
Stand		Bitte ausfüllen					
Megatrend	Auswirkungen auf das Themenfeld	Beschreibung des Megatrends in Bremen	Extern		Intern		Politische Ziele im Rahmen des Prozess "Zukunft Bremen"
			Chancen des Megatrends für Bremen	Risiken des Megatrends für Bremen	Bremische Schwächen im Bezug auf den Megatrend	Bremische Stärken im Bezug auf den Megatrend	
1	Bitte auswählen						
2	Bitte auswählen						
3	Bitte auswählen						
4	Bitte auswählen						
5	Bitte auswählen						
6	Bitte auswählen						
7	Bitte auswählen						
8	Bitte auswählen						
9	Bitte auswählen						

3

Im Weiteren werden aus der Analyse Strategie und Ziele entwickelt oder angepasst.

Extern

- Chancen des Megatrends für Bremen
- Risiken des Megatrends für Bremen

Intern

- Bremische Schwächen im Bezug auf den Megatrend
- Bremische Stärken im Bezug auf den Megatrend

- 
- 1 Maßnahmen zum „Ausbauen“:
Stärken nutzen um Chance zu realisieren
 - 2 Maßnahmen zum „Aufholen“:
Schwächen verbessern um Chancen nicht zu verpassen

Zukunftsprozess (Beitrag der SK/CdS)

I. Politische Eckpunkte des Zukunftsprozesses (Beitrag der SK/CdS)

II. Gliederung: Material für die Arbeit der Perspektivgruppen

1. Thema: Kurze Definition des Themenschwerpunktes und der „Unterthemen“.
2. Programme/Konzepte: Kurze Beschreibung der vorliegenden Programme/Konzepte. Hinweise auf zeitliche Reichweite und Verbindlichkeit. Kurze Beschreibung des Umsetzungsstandes, ggf. Umsetzungshindernisse.
3. Synergien: Kurze Beschreibung der Schnittmengen/Wechselwirkungen mit den anderen Themenschwerpunkten.
4. Prognosen: Hinweise auf Trends, Szenarien, Daten (z.B. ökonomisch, demografisch, politisch (regional, national, global))
5. Ziele: Brückenschlag in die Zukunft: Wo könnte Bremen 2030 in dem Themenfeld stehen?
6. Maßnahmen: Erste Skizze möglicher/nötiger Maßnahmen zur Zielerreichung.
7. Good practice: ggf. Beispiele anderer Gebietskörperschaften.
8. Visionen: Zum Schluss: Raum für Fantasie, Utopien, Wünsche (ohne Schere im Kopf).

III. Hinweise zur Arbeitsweise

- Kriterien und Fahrplan zur Einbeziehung von Expertinnen und Experten sowie den bremischen Stakeholdern
- Zeitschiene: Meilensteine in zeitlicher Perspektive, ggf. Definition von Zwischenzielen.



Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
